

1.4

Die Révolution Strassbougéoise

Chronologie der Ereignisse im November 1918¹

- 03:** In Kiel meutern die Marinesoldaten, darunter 16.000 Elsässer, indem sie sich weigern, einen "Ehren"-Kampf gegen die Flotte der Alliierten zu schlagen.
- 07:** In Deutschland bilden sich "Soldaten- und Arbeiterräte". Im Elsaß erscheinen Plakate, auf denen die Elsaß-Lothringer ein Plebiszit ablehnen und die "einfache und bedingungslose" Rückkehr nach Frankreich fordern.
- 09:** Demission Kaiser Wilhelms II., Proklamation der Republik und Errichtung einer sozialdemokratischen Regierung unter Friedrich Ebert in Berlin.

Beginn der "Révolution Strassbougéoise" mit der Proklamation einer Räteregierung (Sowjet) nach sowjetischem Vorbild, mit der elsässische Soldaten, die in der deutschen Armee gedient hatten, Arbeiter und Bauern unter der roten Fahne die Herrschaft über die Stadt übernehmen.

- 10:** Am Straßburger Hauptbahnhof trifft ein Zug mit Matrosen ein. Soldaten- und Arbeiterräte formieren sich, die Gefängnisse werden geöffnet. Der Rat der Stadt wird zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen und wählt Jacques Peirotés anstelle von Schwander zum Bürgermeister. Rebholz, der gewählte Vorsitzende des Soldatenrates, und Peirotés rufen auf dem Kleberplatz die Republik aus.

(Abb. rechts: Am 10. November 1918 rufen elsässische Soldaten in Straßburg die Räterepublik aus)

- 11:** Der Erste Weltkrieg ist zu Ende. Deutschland kapituliert bedingungslos in Rethondes, im Wald von Compiègne, wird das Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet. In den Bedingungen der Alliierten, unterzeichnet in Compiègne am 11. November 1918, heißt es (Auszug): § II. Sofortige Räumung der besetzten Gebiete: Belgien, Frankreich, Luxemburg sowie von Elsaß-Lothringen. Sie ist so zu regeln, daß sie in einem Zeitraum von 15 Tagen nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes durchgeführt ist. Die deutschen Truppen, welche die vorgesehenen Gebiete in dem festgesetzten Zeitraum nicht geräumt haben, werden zu



¹ Jean-Claude Richez: "Conseils ouvriers-conseils de soldats" (1979); Archives municipales de Strasbourg / Ernest Laemmel

Kriegsgefangenen gemacht.

In Straßburg erklären sich die Abgeordneten des Landtages zum 'Nationalrat' unter ihrem Präsidenten Ricklin.

- 12: Der Straßburger Bürgermeister Schwander und Hauss, Vorsitzender der elsässischen Regierung, erklären ihren Rücktritt. Peirotet ersetzt Ricklin als Nationalratspräsident
- 13: Auf dem Straßburger Münster wird die rote Fahne gehißt
- 15: Eine große Anzahl revoltierender Matrosen trifft in Straßburg ein
- 16: Der Soldatenrat bestätigt die Befehlsgewalt der 17. Reserve-Division bis zum Eintreffen der französischen Armee (Abb. rechts: Sitzung des Soldatenrats am 15.11.)
- 17: Befreiung von Mulhouse. In Straßburg werden auf Initiative des Soldaten- und Arbeiterrats Versammlungen unter der Parole "Es lebe die sozialistische Internationale" abgehalten
- 20: Der Soldatenrat verschmilzt in den Arbeiterrat. Abgesandte aus dem Generalhauptquartier der französischen Armee erklären dem Rat der Stadt, daß die Armee diesem die Anerkennung verweigern wird
- 21: Ankunft einer Vorhut der französischen Armee in Straßburg
- 22: Einmarsch der Armee. Der Arbeiterrat löst sich auf. Nach 12 Tagen ist der Revolutionsspek in Straßburg vorbei
- 29: Der Auflösungskonvent Rappoltsteins findet im Münchener Kindl statt

Am 12. Dezember 1918 wird durch Ministerialerlaß die Bevölkerung in vier Kategorien eingeteilt:

- A: Personen, deren beide Elternteile oder alle Großeltern im Elsaß oder in Lothringen geboren sind
- B: Personen, von denen (mindestens) ein Eltern- oder Großeltern teil deutschen Ursprungs sind
- C: Personen, die aus Staaten stammen, die mit Frankreich verbündet oder neutral waren
- D: Personen aus Feindstaaten

Die Einwohner deutschen oder teildeutschen Ursprungs, insgesamt über 100.000, müssen Elsaß-Lothringen verlassen. Diese Vertreibung ist im September 1920 abgeschlossen.

